

ihre Leiden tragen. Mit dem 29. September trat die Katastrophe ein. Man will die Wahrnehmung gemacht haben, daß alle Diejenigen, welche von dem an diesem Tage geschlachteten Schweine genossen haben, sammt und sonders schwerer erkrankt sind, als Diejenigen, welche von dem am 6. October an gleicher Stelle geschlachteten Thiere gegessen haben. Die Wurst etc. von dem letzteren Schweine soll dadurch infiziert worden sein, daß sie mit Theilen des ersteren, stark trichinell gewesenen, zusammen verarbeitet worden ist. Am Sonntag hat seitens des Comitees die erste Vertheilung aus den Mitteln des Unterstützungs-fonds stattgefunden. Außerdem sind auch von privater Seite einige hochherzige Beweise edler Gesinnung gegeben worden.

Plauen i. B. Von einer schrecklichen Verzweiflungsthat ist von hier zu berichten, indem sich die Ehefrau eines Dienstleiters mit ihrem jüngsten Kinde in einem Teiche den Tod gab.

Zum Luthertage.

10. November 1887.

Als im Jahre 1883 das vierhundertjährige Jubelfest von Luthers Geburt begangen wurde, zeigte sich, wie fest im Herzen des deutschen Volkes Luthers Andenken wurzelte. Wohl alle seine hervorragenden Verdienste um Kirche und Schule, um ein christlich familiens- und Haussleben, um die deutsche Sprache und die Bibelkenntnis, ja um die soziale und wirtschaftliche Lage Deutschlands wurden anerkannt und gefeiert. Sein manhaftes Auftreten in Wittenberg, als er die Thesen anschlug, sein Verhalten auf dem Reichstage zu Worms, sein Leben und Wirken bis zum Tode war das eines echten Mannes, inmitten der zerrissenen deutschen Welt stand er als der Glaubenseiniger unentwegt den geistigen und geistlichen Feinden des deutschen Volkes gegenüber, fest in allen Stürmen, und nur ein Mann wie Bismarck kann ihn im Einfluss auf das deutsche Volk und auf die Zeitgeschichte zur Seite gestellt werden.

Auf den Schultern Luthers stiegen in Unlehnung an die Einheits-Sprache, die Luther geschaffen hatte, Göthe und Schiller zum Gipfel des Parnasses empor, von denen der letztere, wie auch Scharnhorst, der Schöpfer des deutschen Volksheeres, am selben Tage geboren war, wie der große Reformator.

Diese nachträgliche geschichtliche Anerkennung, die auch Luther als nationalem Helden und als Politiker gerecht wurde, hatte sich der einfache Augustiner-Mönch nie träumen lassen, als er, ein wahres Wunder deutscher Bescheidenheit, seinem eindringlichen Rathe an die einflussreichen Rathsherren seiner Zeit wegen Förderung des deutschen Schulunterrichts die demütigsten Worte beßigte, mit denen er um Gottes und der Nation willen um Erhörung flehte:

„Ich bitte Euch, liebe Herren, daß Ihr wollt meine Treue und Fleiß lassen Frucht schaffen! Und ob Eiliche wären, die mich für zu geringe hielten, daß sie meines Rathes leben, oder mich, als den Verdammten von den Tyrannen, verachten: die wollen doch ansehen, daß ich nicht das Meine, sondern allein des ganzen deutschen Landes Glück und Heil suche! Ob ich schon ein Narr wäre, und träfe etwas Gutes, so sollte es seinem Weisen eine Schande dünken, mir zu folgen. Und ob ich ein Türk oder Heide wäre, so ich nicht mir nutze, sondern den Christen, sollten sie billig meinen Dienst nicht verachten. Es hat wohl oft ein Narr besser gerathen, denn ein ganzer Rath der Klugen. Moze mußte sich von Jethro lehren lassen.“

Die deutschen Fürsten, die Gemeinden und das Volk haben Luthers Rath in Ehren gehalten und die Schule gefördert. Die Volkschule hat das Volksheer geschaffen und das Volksheer hat uns die Befreiung vom Auslande gebracht. Der deutsche Schulmeister hat bei Königgrätz und bei Sedan gesiegt. Wissen ist Macht, dies Wort eines englischen Philosophen, war schon Luthers Testament an die Deutschen, als er denselben zurief, sie möchten die Zeit der Reformation nicht unbewußt vorübergehen lassen, denn Gottes Wort sei wie ein fahrender Blasphemus, der nicht wieder komme, wo er einmal gewesen. „Er ist bei den Juden gewesen, aber hin ist hin; sie haben nun nichts. Paulus brachte ihn in Griechenland, aber hin ist hin; nun haben sie den Türken. Rom und Lateinischland haben ihn auch gehabt, hin ist hin; sie haben nun den Papst. Und Ihr Deutschen dürft nicht denken, daß Ihr ihn ewig haben werdet, denn Undank und Verachtung lassen ihn nicht bleiben. Darum greift zu und haltet zu, wer greifen und halten kann, faule Hände müssen ein böses Jahr haben!“

Gilt das Wort nicht heute noch, wie vor 404 Jahren? Die Vorfäder sind nicht faul gewesen und haben zugegriffen. Gott hat im 16. Jahrhundert die deutsche Christenheit nach Luther noch schwer geprüft,

aber wie einst die Türken, so sind vom deutschen Boden vertrieben worden die Russen und Slaven, die Schweden und Ungarn, die Dänen und Franzosen. Der deutsche Arbeit ist der Lohn geworden, die deutsche Flagge weht wieder in allen Meeren, selbst an der Küste Afrikas, wo einst der große Kurfürst sie schon aufgesetzt hatte. In Europa ist der deutsche Einfluß gebieden geworden und Kaiser Wilhelm konnte in Luthers Andenken dem Papst Pius erklären, daß er einen anderen Mittler als den Heiland zwischen sich und Gott nicht brauche. Der nationale Geist ist über uns gekommen wie ein fahrender Blasphemus, aber eine feste Burg ist unser Gott, ein gute Weppe und Waffen. Einig und stark steht Deutschland da und seine Widersacher mögen erfahren, daß fleiße deutsche Hände ein gut Jahr haben allezeit: „Darum greift zu und haltet zu, wer greifen und halten kann!“

ersehen kann, wann die Desinfektion beendet ist — wenn nämlich die heftige Wasserdampfung völlig roth die Mundhöhle wieder verläßt. Dr. Johannsen glaubt auf Grund langjähriger Erfahrungen in seiner Hausarztpraxis das neue Verfahren als durchaus wirksam auf das Angelegentlichste empfehlen zu müssen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Dresden, 9. November. In einer auf der Güterbahnhofstraße gelegenen Fabrik ätherischer Ole und Essenzen ist gestern Nachmittag ein mit etwa 5 Liter Spiritus gefüllter Kochtopf unter ziemlich heftigem Knall explodirt. In dem betr. Raum wurden durch den Aufdruck sämmtliche Fensterscheiben zertrümmert, sonst aber Schaden nicht angerichtet.

Wien, 8. November. Im Heeresausschusse der ungarischen Delegation gab der Kriegsminister die verlangten Aufklärungen über die Einführung des Achtmillimeter-Gewehrs, welches sich nach den eingehendsten Versuchen mit dem zu diesem Zwecke wesentlich verbesserten Schießpulver als bedeutend vortheilhafter gegen das Elfmillimeter-Gewehr erwiesen habe. Der Kriegsminister detaillierte sodann die Vortheile des kleinen Kalibers und ließ diesbezügliche Demonstrationen an Elf- und Achtmillimeter-Gewehren vornehmen. Nachdem der Kriegsminister den Agitationen gegen das Wianischer-System, das vollständig auf das Achtmillimeter-Gewehr übertragen sei, entgegentreten war, versprach derselbe noch weitere Aufklärungen in morgiger Sitzung.

Ein Rnecht oder Tagelöhner wird für sofort gesucht im Gute Nr. 13 zu Glaubitz.

Junge Leute

im Alter von 14—18 Jahren finden zum Abtragen von Flaschen dauernde Beschäftigung. Lohn 13 Pf. pr. Stunde.

Dresdner Glassfabrik,
Dresden, Freibergerstr. 43.

Einen Fahrstuhl,
wenig gebraucht, bat zu verkaufen
Rudolph Nagel in Niesa.

Pa. Duxer Braunkohlen
in allen gangbaren Sorten empfiehlt billigt
ab Schiff Friedrich Arnold, Niesa.

Weißes Einschlagepapier,
auf Wunsch in beliebige Formate geschnitten,
empfiehlt die Buchdruckerei d. Bl.

Hauslegen,
nur neue Muster, sowie dazu passende Rahmen
verkauft billigt die Buchhandlung von
G. Claus, Niesa, Wettinerstr. 28.

Visitenkarten,
100 Stück von M. 1.— an, sowie **Cassetten**
mit Monogramme enth.: 25 Briefbogen und
25 Couverts von M. 1,50 an, empfiehlt bei sauberer
und schnellster Anfertigung
die Buchhandlung von G. Claus, Niesa,
28 Wettinerstraße 28.

Medaillon-Stempel mit Namen,
das Stück von M. 1,50 an, sowie dazu passende
Uhrketten verkauft die Buchhandlung von
G. Claus, Niesa.

Neu eingetroffen:
Schieferfeteln mit runden Ecken,
sehr dauerhaft,
Schieferfeteln, ganz neue Muster,
Schieferstifte, bunte, starke,
bei Abnahme von 100 Stück nur 35 Pf. bei
G. Claus, Niesa, Wettinerstraße 28.

NB. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Alle Sorten Kalender für 1888
empfiehlt die Buchhandlung von
G. Claus, Niesa, Wettinerstr. 28.
NB. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Winter-Handschuhe
für Erwachsene und Kinder zu Fabrikpreisen,
Wildlederne Handschuhe

für Herren und Damen.

Glacee-Handschuhe

(eigene Fabrikation) in den neuesten Farben
und allen Längen, vorzügliche Qualität.

Hosenträger, bedeutendes Sortiment,
großartige Auswahl aller Arten

Schläpse und Cravatten,

Schlipssnadeln, Manschetten- und

Chemisettenschnöpfe

zu äußerst billigen Preisen empfiehlt
das Handschuh- und Bandagengeschäft von

Otto Heinemann,

Wettinerstraße 18. Wettinerstraße 18.

Qager von Schauseln, Kuchendekeln,
Salz- u. Wecktonnen, Billardqueues,
Spazierstäden, Butterformen, Klammern,
Löffeln, Quirlen u. A. m. em-
pfiehlt billigst fram Fischer, Drechsler, Kastanienstr. 58.

Bei Todesfällen

empfiehlt

Trauerhüte, Rüsche, Crêpe, Hut- und Armflore, Sarg-Ausschlag,	Terbeschuhne und Kleidchen, Spitzen und Atlaskissen
--	--

zu äußerst billigen Preisen. J. W. Funke.

Visitenkarten

in reicher Auswahl
empfiehlt

die Buchdruckerei d. Bl.

Kastanienstrasse 54.

Neu! Loreley-Parfüm Neu!

von Carl John & Co., Köln a. Rh.

Extrait composé,

lieblichster Wohlgeruch, feinstes Zimmer- und Taschentuchparfüm für die elegante Welt. à Flacon 1.00 u. 1.50 Mf. Alleinverkauf bei G. Claus, Buchhandlung in Riesa, Wettinerstraße 28.

Karpfen

verkauft das ** Rittergut Jahnishausen.

Selbstgefertigte Weine!

1883er Rothwein à 85 Pf. mit Flasche,

1885er Weißwein - 70 -

empfiehlt in bekannter Güte

Riesa.

Ferdinand Müller.

Aepfelwein

(garantiert rein)

vorzüglich im Geschmack und zu Suppen geeignet,
pro Flasche 25 und 45 Pf. empfiehlt

Ernst Schäfer.

Kaiseröl,

doppelt gereinigtes Petroleum,
empfiehlt billigst Ernst Schäfer.

Californ. Honig,

pr. Pfund 50 Pf., empfiehlt Ernst Schäfer.

Neue Vollheringe,

pr. Stück M. 1,80, 3 Stück 10 Pf., empfiehlt

Ernst Schäfer.

Magdeb. Sauerfrucht,

pr. Pf. 8 Pf., empfiehlt Ernst Schäfer.

Syrup,

pr. Pf. 12, 18, 25 und 30 Pf.,
empfiehlt Ernst Schäfer.

ff. Braunschw. Cervelatwurst
- geräucherten Mol
- Niesen-Lachs, Heringe
- Kieler Speckpöhlings
- echt Kieler Spratzen
empfiehlt Alfred Langbein.

ff. Schweizerkäse

pr. Pfund 100 Pf.

ff. Limburgerkäse

pr. Pfund 40 Pf.

empfiehlt

Alfred Langbein.

ff. Eichweger Seife 1 Pf. Stiegel 22 Pf.

- Dargfernseife : 24 -

- Oranienburgseife : 30 -

- weiße Kernseife : 33 -

- Elainseife (Schmierseife) pr. Pf. 25 Pf.

- Friedrich's Kaltwasserseife 1 Pf. Stiegel 50 Pf.

- Dr. Thompson's Seifenpulver Pac. 20 Pf.

- Reisstärke pr. Pf. 32 Pf. Soda pr. Pf. 6 Pf.

- Glanzstärke Pac. 20 Pf. sowie Blau-Borax

z. zu billigsten Preisen.

Wettinerstr. 20. Alfred Langbein, Wettiner-

straße 20. Alfred Langbein, Wettiner-

Riesaer Telegraphen-, Blitzableiterbau- u. Vernickelungsanstalt v. Jul. Ebersberg, Kastanienstr. 40a. Vertreter der Chemnitzer Velocipedfa brit.

Satholischer Gottesdienst

wird Sonntag, den 13. November in der Gottesdäcerkirche in Riesa abgehalten werden. Früh 8—9 Uhr: hl. Beichte, 9 Uhr: Predigt und hl. Messe. **

P. P.

Ich beehe mich hierdurch mitzutheilen, dass ich am heutigen Tage mein unter der Firma C. Grosse & E. Müller seit 20 Jahren bestehendes

Bildhauereigeschäft

an die

Herren Paul Nitzsche und Adolf Hörig hier verkauft habe.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen verbindlichst danke, ersuche ich gleichzeitig höflichst, dasselbe auch auf meine Nachfolger gefl. zu übertragen, und empfehle hochachtungsvoll

Ernst Eduard Müller,
in Firma C. Grosse & E. Müller.

Auf Vorstehendes höfl. bezugnehmend, beeheen wir uns ergebenst mitzutheilen, dass das bis jetzt von Herrn Ernst Eduard Müller geführte Bildhauereigeschäft durch uns in derselben Weise und unter der Firma

C. Grosse & E. Müller Nachfolger

weiter betrieben wird und bitten, das denselben so lange Jahre geschenkte Vertrauen auch auf uns zu übertragen.

Ferner gestatten wir uns ergebenst anzuzeigen, dass wir zu dem bis jetzt bestehenden Grabsteingeschäft gleichzeitig eine

Marmorwaarenfabrikation

errichtet haben und bitten höflichst, uns bei vorkommendem Bedarf gefl. zu berücksichtigen. Hochachtungsvoll und ergebenst

C. Grosse & E. Müller Nachfolger.
Paul Nitzsche. Adolf Hörig.

Unterzeichneter erlaubt sich hierdurch einem verehrlichen Publikum von Riesa und Umgegend, sowie den Herren Vorsitzen von Vereinen ergebenst anzuseigen, dass ich mein bis jetzt betriebenes

Stadtmusik-Geschäft

auf Herrn Capellmeister A. O. Grunert aus Dößau übertragen habe und spreche meinen Dank aus für das Vertrauen, welches mir von allen Seiten entgegengebracht wurde. Hochachtungsvoll Louis Köcher, Musikdirector.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaubt sich Unterzeichneter, einem geehrten Publikum von Riesa und Umgegend einerseits, den verehrlichen Vereinen, sowie Besitzern von Concert- und Ball-Etablissements andererseits, zu Musikaufführungen jeder Art bestens zu empfehlen und bitte höflichst, das Herrn Köcher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen, wofür ich bestrebt sein werde, allen Anforderungen auf das Zufriedenstellende zu genügen.

Hochachtungsvoll A. O. Grunert, Capellmeister, Kastanienstr. 53, part.

Zug-, Tisch-, Wand- und Handlampen in großer Auswahl
empfiehlt zu den billigen Preisen * Steinhold Holey, Klempner.

Dr. Netsche's Bräune-Einreibung

heilt Diphtheritis, Bräune, Reuchusten ic., à Glas 75 Pf. und 1 Mt. nur ächt, wenn mit Gebrauchs-anwendung der „Apotheke“ in Dresden versehen.

Dr. Netsch'es Verdauungs- und Lebensessenz

heilt alle Magenleiden, Migräne und Nervenleiden, à Glas 75 Pf. und 1 Mt. mit Gebrauchs-anwendung zu beziehen aus allen Apotheken.

Der Liebling der Kinder, welche so ganz besonders in rauherer Jahreszeit an Erkrankungen der Luftwege, Husten ic. zu leiden haben, ist Dr. R. Bod's Pectoral (Hustenfüller) in ganz kurzer Zeit geworden. Der angenehme, auch bei längerem Gebrauch nicht widerliche Geschmack, die absolute Unschädlichkeit für den Magen sind Eigenschaften, welche bei einem Hustenmittel für Kinder sehr in Frage kommen. Dabei enthält Dr. R. Bod's Pectoral alle diejenigen wirklichen Bestandtheile in sich vereinigt, welche sich in den verschiedenen Hustenmitteln, wie Malzbonbons, Salmiak und anderen Pastillen, Syrups ic. gewöhnlich vereinzelt befinden. Erhältlich à M. 1.— per Schachtel in den Apotheken.

Geheimnißvoll am lichten Tag läßt sich Natur des Schleiers nicht berauben! So sagt Goethe's Faust, dessen stürmender Geist doch in die tiefsten Abgründe menschlicher Erkenntnis hinabgestiegen war. Unserer heutigen medicinischen Wissenschaft ist in dem menschlichen Organismus freilich auch noch so manches ein geheimnißvolles Mäthiel, eins jedoch kann sie mit absoluter Sicherheit behaupten, daß nämlich das Allgemeinbefinden des Menschen in erster Linie durch eine geregelte Verdauung bedingt wird. Diese einem Jeden zu verschaffen und zu erhalten, gibt es aber bekanntermassen kein besseres Mittel, als die ächten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, die in jeder Apotheke die Schachtel für 1 Mark zu haben sind. Man achtet auf den Namenszug R. Brandt's im weißen Kreuz der Etiquette.

Morgen Freitag ladet zum **Schlachtfest** D. Nitsche, Schützenstr. freundlich ein

Echt Kieler Sprotten und Pöllinge, Pfund 60 und 30 Pf. empfiehlt auch in Küsten J. Pomsel. Gleichzeitig empfiehlt billigen Brennspiritus.

Restauration zur Elberrasse.

Heute Donnerstag **Schlachtfest**, von früh 9 Uhr an Wellfleisch, Abends frische Wurst, Galletschüsseln und Schweinsknödel mit Klößen. Hochachtungsvoll R. A. Bretschneider.

Karpfenschmaus.

Ergebnist Unterzeichneter gestattet sich zu dem nächsten Sonnabend, den 12. November stattfindenden **Karpfenschmaus** (à la carte) seine werten Gäste und Gönnner einzuladen. Ich werde auch außerdem für

musikalische Unterhaltung

Sorge tragen und bitte um recht zahlreichen Besuch. Anfang Abends 1/8 Uhr. Richard Jäger.

Gasthof Pausitz.

(Neuer Saal.)

Sonntag, den 13. und Montag, den 14. Novbr. großes Kirchweihfest, an beiden Tagen Ballmusik. Sonntag von 4 Uhr an Tanzverein. Montag von 4 Uhr an Frei-concert vom Dir. Grunert.

Empfiehle verschiedene warme und kalte Speisen, ff. Weine und Biere, sowie Kaffee und selbstgebackenen Kuchen in bekannter Güte.

Hierzu lade ein geehrtes Publikum von Stadt und Land ganz ergebenst ein. Robert Höpfner. NB. Morgen Freitag **Schlachtfest**. **

Gasthof Brausitz.

Sonntag, den 13. November und Montag zur Tanz-musik freundlich ein ** R. Hennig.

Gasthof Jahnishausen.

Sonntag, den 13. November

Kirmesfest und Ball von 4 Uhr an, wozu freundlich einladet E. Jenisch. Morgen Freitag **Schlachtfest**. **

Symang's Restaurant.

Heute Donnerstag ladet zum **Schlachtfest** freundlich ein G. Symang.

Allgem. Consument-Verein. Morgen Freitag früh Schweinschlächten.

Theater in Riesa.

(Hotel Wettiner Hof.) Donnerstag, den 10. November 2. Gastspiel der Direction Karichs. Zum 1. Male: Der Banerbaron.

Vollstück mit Gesang von F. Hilpert. Theater im Saale des Schützenhauses zu Riesa.

Donnerstag, den 10. November: Genoveva, großes Rittertheatral in 7 Akten. Zum Schluss: Genovevas Paradebett. — Freitag, den 11. November: Kaspar im tanzend Mengsten, Zauberposse in 4 Akten. Hierauf ein Nachspiel. Anfang 8 Uhr. Hochachtungsvoll Wünsch-Vonnecky.

Gesellenverein.

Sonnabend **Vereinsabend**.

„Holzer“.

Heute Donnerstag Abends 8 Uhr Generalversammlung bei Lademann. Der Vorstand.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Freundschaft am Tage unseres Einzugs sagen wir hiermit unsern werten Kunden und Nachbarn unsern herzlichsten Dank.

Dresden, den 3. November 1887. Martin Theilig, Anna Theilig geb. Müller.

Hierzu eine Beilage.

Zeitung zum „Wiederstand und Anzeiger.“

Nº 133.

Donnerstag, den 10. November 1887.

40. Jahrg.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Das Befinden Kaisers Wilhelms zeigt erstaunlicherweise fortschreitende Besserung. Am Montag empfing der Monarch seinen Enkel, den Prinzen Wilhelm, der sich im Auftrage des Kaisers nach San Remo zum Kronprinzen begiebt.

Es kann leider nicht verschwiegen werden, daß der Zustand des Kronprinzen sich wieder etwas verschlimmert zu haben scheint. Es sollen sich im Halse des hohen Patienten ernstere Symptome gezeigt haben, welche vielleicht einen neuen operativen Eingriff notwendig machen. Dr. Mackenzie reist selber nach San Remo; Prof. Schröter aus Wien und Privatdozent Dr. H. Krause aus Berlin sind diesmal zur Behandlung hinzugezogen. Prinz Wilhelm ist plötzlich am Montag Abend nach San Remo abgereist. Der „Kölner Ztg.“ ließ noch folgende Meldung der Londoner Telegraphen-Agentur „Central News“ vom 7. d. Abends vor: „Sir Morell Mackenzie bestätigte der Königin telegraphisch die neuesten ungünstigen Nachrichten über das Befinden des Kronprinzen. Die Wucherung hat sich nach unten verbreitet.“ — Inzwischen hat es sich herausgestellt, daß die Reise Dr. Mackenzies nach San Remo mehrere Tage verschwiegen worden ist. Während die ersten Nachrichten darüber seine Ankunft für heute Dienstag in Aussicht stellten, hat er Paris am Freitag Abend passiert und war bereits seit Sonnabend in San Remo. Im Laufe des Sonntags trafen die Meldungen über das Ergebnis der angestellten Untersuchung hier ein; in Folge dessen suchte, wie wir bereits berichteten, Prinz Wilhelm im Auftrage des Kaisers früh Herrn Professor Bergmann auf, mit dem er eine längere Conferenz hatte. Wie aus Wien gemeldet wird, ist Professor Schröter bereits gestern von dort, ebenso wie der hiesige Privatdozent Dr. Krause, nach San Remo abgereist. Die Ankunft des Prinzen Wilhelm derselbst ist Morgen Mittag zu erwarten.“

Über den bevorstehenden Zarenbesuch bringt der Berliner Hofbericht folgende Notiz: „Se. Maj. der Kaiser Alexander von Russland wird, wie uns jetzt als ganz sicher gemeldet wird, auf der Rückreise nach Petersburg mit seiner Familie in der nächsten Woche aus Kopenhagen in Berlin eintreffen. Über Tag und Stunde der Ankunft, sowie über die Dauer des Aufenthaltes ist jedoch Näheres noch abzuwarten.“ Die „Kölner Ztg.“ schreibt dazu: Der Tag der Abreise des Zaren, der schon mit Rücksicht auf die bekannten Vorsichtsmaßregeln thunlichst lange gehemt gehalten werden wird, ist noch nicht endgültig festgesetzt. Die Abreise wird nicht vor dem 15. d. stattfinden, da es notwendig ist, daß Kaiser Wilhelm bei dem großen Pflichter, mit dem er bei solchen Besuchen die Pflichten des Hausherrn wahrnimmt, zunächst wieder sich des Vollbesitzes seiner Kräfte erfreut.“

Prinz Ludwig von Bayern, der älteste Sohn des Prinz-Regenten, begiebt sich Donnerstag Nachmittag nach Berlin und wird die Rückkehr nach Verlauf von acht Tagen erwartet.

Der deutsche Botschafter Graf Münster hat sofort nach seiner Rückkehr nach Paris dem Minister des Äußeren einen kurzen Besuch gemacht. Er versicherte ihm aufs neue, daß er in Berlin den guten Stand der jeglichen Beziehungen zwischen beiden Ländern konstatieren konnte, und fügte hinzu, er glaube, daß die deutschen Beamten an der Grenze Instructionen erhalten haben, um der Wiederkehr bedauerlicher Zwischenfälle vorzubeugen.

Die Handelsvertrags-Verhandlungen mit Österreich gestalten sich schwierig, da Österreich nicht auf die Einführung von Ausfuhr-Bergütungen auf Zucker und Spiritus verzichten will. Es ist also noch fraglich, ob Deutschland sich mit Ausgleichszöllen auf Getreide begnügt und nicht unbedingt gegen die Ausfuhr-Bergütungen Verwahrung einlegt, wozu es nach dem bis jetzt gültigen Vertrag berechtigt wäre.

Der deutsche Landwirtschaftsrath hat seine Berathungen geschlossen, nachdem er noch eine Kommission eingestellt, welche (wenn auch in anderer Form) die Wiederaufnahme des Spiritusring-Projektes anstreben soll.

Der Gelegentwurf, betreffend die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfindenden Gerichtsverhandlungen, wird in der nächsten Reichstags-Sessjon wieder eingebracht werden. Bekanntlich hat ein solcher Entwurf bereits zweimal dem Reichstage vorgelegen; in der letzten Sessjon ist man zu einer eingehenden kommissarischen Berathung gelangt, welche eine Umgestaltung des Entwurfes zur Folge hatte. Von den Vertretern fast sämmtlicher Parteien war die in Aussicht ge-

nommene Bestimmung insoweit für zu weitgehend erachtet, als es sich um Sittlichkeitsvergehen handelt, dagegen haben die Parteien in ihrer Mehrzahl sich im Wesentlichen mit den Vorschlägen der verbündeten Regierungen einverstanden erklärt, welche sich auf die Prozesse beziehen, bei denen die Oeffentlichkeit wegen Besorgniß einer Gefährdung der Staatsicherheit ausgeschlossen werden soll.

Gegen den Wucher auf dem Lande werden nach der „Post“ neue Maßregeln der Gesetzgebung geplant.

An der russischen Grenze ist nach der „Kölner Ztg.“ eine verstärkung der preußischen Grenzbewachung um ein Viertel der jetzigen Besatzung angeordnet worden.

Es kommen jetzt Meldungen betreffs geplanter Einführung des kleinkalibigen Gewehres für die deutsche Armee. Es regen sich dabei selbstverständlich Seufzer darüber, daß kurz nach Annahme des Mauser-Repetirgewehres eine kostspielige Neuanschaffung bewirkt werden soll; nach der jetzt von militärisch-sachmännischer Seite kommenden spezielleren Darlegung der betreffenden Verhältnisse kann jedoch der deutschen Kriegsverwaltung ein direkter Vorwurf nicht gemacht werden. Als man sich im Jahre 1884 in Berlin zur Umänderung des Mauser-Gewehrs in ein Repetirgewehr entschloß, war weder die Pulver- noch die Projectil-Frage für das kleinkalibige Gewehr gelöst, und die deutsche Kriegsverwaltung hat sich das Repetirgewehr M/1884 stets nur als eine Übergangswaffe gebaht. Deutschland befindet sich daher heute in derselben Lage, wie Österreich nach dem Jahre 1866, da man dort die Lorenz-Gewehre nach dem Wenzel-Systeme in Hinterlader verwandelte und unmittelbar darauf das Wenzel-System als neues Modell accepteerte. Mittlerweile wurde die Pulver- und Projectil-Frage durch Versuche, welche in Deutschland, Frankreich, Österreich und der Schweiz stattfanden, der Lösung nahe gebracht, und die Resultate dieser Versuche wurden zuerst in Frankreich für das Lebel-Gewehr verwertet. In Berlin und Wien glaubte man ansfangs nicht an die Möglichkeit, jene Resultate für ein kleinkalibiges Gewehr ausnützen zu können, und die Folge davon war, daß speziell in Österreich das Kaliber von 11 Millimetern für das neu herzustellende Repetirgewehr Mannlicher beibehalten wurde.

Nachdem aber dann bei der bezüglichen Fabrikation das erwähnte System im Gange war, erkannte man in Deutschland und Österreich, daß es nicht mehr angehe, hinter Frankreich zurückzubleiben. Schon die allerstärkste Zeit dürfte weitere Entwicklungen in dieser Hinsicht in Betracht kommen lassen, da bekanntlich in militärischen Reformfragen bei uns in Deutschland ein lösliches Tempo nicht in der Gewohnheit liegt. Die hinsichtlich der Herstellung der neuen Waffen notwendig werdenden Millionen müssen wohl oder übel Bewilligung finden.

Österreich. Sämtliche Wiener Blätter besprechen unter wärmster Zustimmung das einhellige Vertrauensvotum, welches der ungarische Delegationsausschuß dem Grafen Kalnoky ertheilte und heben als besonders charakteristisch und zutreffend die Ausführungen des Ministers hervor, daß die bulgarische Frage keineswegs die alleinige oder wesentliche Verhüllung Europas bilde.

Italien. Die Cholera kann in ganz Italien als vollständig erloschen bezeichnet werden, da das letzte Bulletin bloß zwei neue Erkrankungsfälle, den einen in einer der Landgemeinden Messinas, den zweiten ebenfalls in einer Landgemeinde der Provinz Reggio die Calabria aufweist und somit von der zukünftigen Zusammenstellung von Bulletins Abstand genommen werden wird. In Folge dessen dürfte denn auch die noch theilweise bestehende Quarantäne aufgehoben werden.

Die Zurüstungen für Ausstellung, Einschiffung und Beförderung der afrikanischen Expedition sind in vollem Gange. In Neapel wurden an Bord von vier Dampfern 115 Offiziere, 2844 Mann und 470 Pferde und Maultiere eingeschifft. Die erste Hauptabtheilung der Expedition ist also bereits unterwegs. Auch General Géné, der früher in Massaua den Oberbefehl führte, befindet sich bei diesem Geschwader.

Ein päpstliches Schreiben kündigt allen Gläubigen, die bei Gelegenheit des Papstjubiläums als Pilger nach Rom kommen oder im Herzen und Geiste an der Pilgerfahrt teilnehmen, einen vollkommenen Ablass an.

Frankreich. Der Antrag Cuneo d'Ornano, welcher eine Untersuchung wegen des Ordensschachters und wegen der Wilson-Affäre bezieht, war von seinen Urhebern offenbar gegen die Republik selbst gerichtet. Nun hat die Linke ein ziemlich einfaches Mittel gefunden, um dem Antrage eine völlig veränderte Tendenz

zu geben; man hat ihn nämlich erweitert. Die gesuchte Kommission soll ihre Untersuchung nicht auf die neueren Standortgeschichten beschränken, sondern sie soll zehn Jahre zurückgehen und ihre Arbeit auf die ganze Periode seit der Amtsniederlegung des Herrn Thiers erstrecken. Sie hätte sich dabei natürlich auch mit dem unter Mac Mahon von den Monarchisten geplanten Staatsstreich zu beschäftigen, der s. B. nur durch das energische und rücksichtslose Auftreten Gambetta verhindert wurde. Vor diesen Vorgängen älteren Datums, die bisher gewissermaßen amnestiert gewesen waren, verschwindet vollständig, daß irgend ein General eine Unregelmäßigkeit begangen hat und daß Herr Wilson in Geldangelegenheiten nicht sehr delikat gewesen ist.

Spanien. Ein Artikel des offiziösen „Imparcial“ über die marokkanische Frage erregt Aufsehen in Paris. Es heißt darin: „Spanien wünscht eine absolute Neutralität. Wenn aber seine Interessen im Mittelmeer oder an der afrikanischen Küste bedroht würden, würde Spanien ein Bündnis suchen, daß seine berechtigten Ansprüche stütze. Spanien glaubt ausschließlich das Recht zu haben, eines Tages Marokko zu kolonisieren — denn das ist das einzige Mittel, dieses Land dauernd zu erobern. Frankreich ist jetzt unser guter Freund. Wir sind überzeugt, daß es sich nicht Marokkos wegen mit uns überwerfen und uns zwingen wird, uns der Tripelallianz in die Arme zu werfen.“

England. In militärischen Kreisen glaubt man allgemein, daß der Herzog von Cambridge im nächsten Jahre von der Stellung als Oberbefehlshaber der englischen Truppen zurücktreten wird. Der Herzog steht jetzt in seinem 69. Lebensjahr und wünscht natürlich, obwohl er sich bei guter Gesundheit befindet, den Pflichten seines Amtes entbunden zu sein.

Der Londoner Polizei-Chef Warrens untersagte für den Tag des Lordmayor-Zuges, Mittwoch, alle Aufzüge oder sonstigen Kundgebungen in den Straßen.

Dublin. 8. November. Eine Bande von „Mondscheinern“ drang heute früh in die Wohnung eines Bäckers in Kirby bei Tralee ein, riß denselben aus seinem Bett und tödete ihn durch Flintenschüsse in Gegenwart seiner Familie.

Balkanstaaten. Der bulgarischen Regierung scheinen Schwierigkeiten in Ostrumelien zu erwachsen. Dort treten nämlich die Räuberbanden wieder stärker auf. Dieser Tage versuchte eine Bande in Esti Bagra einzufallen, wurde aber von der Gendarmerie zurückgedrängt, wobei mehrere Räuber schwer verwundet wurden.

Afien. Am 26. v. hat, wie aus Herat gemeldet wird, der erste Kampf zwischen den Anhängern Gub Chans und den Truppen des Emirs Abdurrahman bei der Stadt Kaled-i-Neu im Gurie-Gebirge stattgefunden. Erstere waren 460 Mann stark, während die Afghanen aus zwei Bataillonen bestanden. Da die Anhänger Ahmed Gubs keine Geschüze besaßen, so kämpften sie mit der Waffe in der Hand. Sie mußten jedoch schließlich der Übermacht weichen, worauf sie sich zurückzogen, um die Ankunft neuer Hilfscharen zu erwarten.

Amerika. Am Sonntag wurden in Chicago die Zellen der sieben zum Tode verurteilten Anarchisten untersucht; in der Zelle des Lingg fand man unter altem Zeitungspapier sechs gefüllte Bomben. Diese Nachricht verbreite sich mit größter Schnelligkeit in der ganzen Stadt und erzeugte große Aufregung. Es sind bereits strengere Maßregeln bezüglich der Zulassung von Besuchern, von Geschenken und der Zustellung von Zeitungen an die Gefangenen getroffen worden.

Standesamts-Nachrichten

vom 17. bis 31. Oktober 1887.

Geboren: Ein Sohn: d. Hilfsfeuermanns Johann Friedrich Jähne b. 17. — d. Zimmermanns Karl Ernst Bruno Gerlach b. 20. — d. Bahnmeisters a. D. Friedrich August Karl Näge b. 25. — d. Handarbeiter Karl Friedrich Walther b. 26. — d. Gütenbodenarbeiter Johann Scherzer b. 28. — d. Rentiers Julius Albert Hilmann b. 29. — d. Hammerarbeiter Karl Franz Traugold in Poppitz, 28. — d. Schlosser Ernst Herm. Hente b. 31. — d. Gutsbei Ernst Gust. Peurich in Poppitz, 31. Eine Tochter: d. Handarbeiter Franz Golab b. 18. — d. Sattlers Julius Füller b. 19. — des Polierermachers Emil Robert Wnsler b. 21. — d. Handarbeiter Karl Franz Gersdorf b. 27. — d. Schmieds Br. Wilh. Wartig b. 28.

Aufgeboten: d. Dienstleicht Reinhold Moritz Maale in Roisch m. d. Dienstmagd Anna Martha Grille b. — d. Dreßler Robert Hermann Wildner m. d. Hausbesitzerin Auguste Martha Wermann b. — d. Fleischer Julius Max Erdel m. d. Schneiderin Anna Pauline Simmler b. — d. Schuhmacher Franz Richard Haupt m. d. Wilhelmine Elisabeth Schönfeld b. — d. Hammerarbeiter Friedrich Hermann Poitz b. m. d. Dienstmagd Auguste Henriette Eising

in Richtenberg. — d. Hammerarbeiter Ernst Herm. Greger m. d. Wirthshästerin Joh. Christiane verm. Bauleit b., — d. Bahnhofsschlosser August Rich. Ober in Hilbersdorf m. d. Ernestine Marie Otto b.

Eheschließungen: d. Maurer Ed. Risse m. d. Dienstmagd Ida Pauline Höglzel b. 24. — d. Schneidemühlenarbeiter August Heinr. Georg Schuppenhauer m. d. Dienstmagd Anna Emilie Diez b. 24. — d. Maschinenpflüger Ernst Röhe m. d. Anna Therese Müller b. 29. — d. Steuermann Carl Ed. Sprößig genannt Conrad m. d. Wirthshästerin Joh. Christiane Niedel b. 31.

Gestorben: d. Hammerarbeiter Friedrich Ernst Seeman b. Tochter s. M. 17. — d. Christiane Auguste Kritsche geborene Blaschka b. 54 J. 20. — d. Fabrikarbeiter Heinr. Fried. Aug. Reber b. S. 11 M. 23. — d. Böttchergelehrte Franz Ludwig Gottlieb Hinz b. 22 J. 24. — d. Pensionärin Johanna Christiane Friederike verm. Stein geb. Dörsch b. 75 J. 28. — d. Hammerarbeiter. Friedrich Ernst Strauß b. S. 1 J. 29.

Kirchennachrichten für Riesa.

Dom. 23. p. Trin. predigt Vormittags 1/2 Uhr P. Führer; Nachmittags 1/2 Uhr Bibelstunde: Diac. Trübenbach.

Abends 5 Uhr: Abendmahlsgottesdienst.

Das Wochenamt vom 13. bis 19. November hat P. Führer.

Getraute: Wilhelm Moritz Müller, Rentner hier und Wilhelmine Auguste Walther hier, — Heinrich Moritz Raabe, Dienstmeister in Roitzsch und Anna Martha Grüne hier, — Andreas Heinrich Rühne, Musiker hier und Adelma Ulrich hier.

Gewinne der 5. Klasse 112. R. S. Landes-Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Gezogen am 7. November 1887.

15000 Mark auf Nr. 26423.
3000 Mark auf Nr. 6930 8022 13799 16850 18451
21471 24799 25930 26464 26518 32588 33107 35333
39633 40506 40663 42896 50763 51047 52270 57523
57561 57830 61420 67362 74407 74548 76017 78774
82346 83527 92625 92644 94948 97839 97957 98398
99007.
1000 Mark auf Nr. 4616 6648 8757 10363 10608
12580 13020 13289 15888 17488 17896 18388 23469
24694 24555 25019 30967 34114 35660 26121 36550
42835 44526 45652 47181 52796 52810 55934 55954
57709 58933 61904 67704 68475 69457 69576 70709
75015 75453 79081 79285 80744 82847 85978 90305
92114 96371 97946 99155.
Gezogen am 8. November 1887.
100000 Mark auf Nr. 99518.
40000 Mark auf Nr. 18418.
5000 Mark auf Nr. 387 5824 69656.
3000 Mark auf Nr. 151 332 391 10653 12127 13151
13700 13736 14767 16557 16640 19060 19544 26199
26399 26785 27280 36340 36578 38720 38756 42730
45735 50612 50646 51579 51939 55401 56020 59265
61938 61987 62533 62600 64026 68501 69221 74829
76062 76450 77270 77838 79181 80369 90819 93182
94618 97647 98118 99432 99678.
1000 Mark auf Nr. 79 755 8792 10278 12282 12832
13232 15706 19635 22185 24706 29935 29961 30418
30624 31639 39985 40171 45455 47189 47560 48992
50155 52562 52658 52699 53205 55290 55513 57231
59657 60103 63756 65777 66672 70397 73034 75012
77804 80774 80981 81226 81328 84784 90694 92245
93177 95443 95755 97131 97987.

Marktberichte.

Riesa, 9. November. 1 Kilo Butter Mf. 2.
Dresden, 7. November. Am Schlachtwiebmarkt hatte Rindvieh sehr flauen, zu reichlichem Leberstand führenden Verfehrt. Der Preis erniedrigt sich außer in Bullen, um 1 Prsc. Es fehlten beste Qualität 55 bis 59. Mittelsware mit Einschlüsse guter Rinde 50 bis 54 und kleinwertige Sorte 30 bis 34 Mark pro 50 kg Schlachtgewicht. Der Bullenpreis blieb auf 42 bis 50 Mark die nämliche Quantität Schlachtgewicht stehen. Hammel gingen nur zu einem Theil sehr langsam ab. Es erreichten englische Lämmer unverändert 56 bis 60, gute Landhammel dagegen nur noch 48 bis 52 und geringwertige dergl. 40 bis 45 Mark pro Paar zu 50 kg Fleischgewicht. Schweine waren schwer verkauflich. Der Preis veränderte sich nicht, wohl aber blieb dem Markt überstand erhalten. Beste Landschweine erzielten 48 bis 52 und andere 44 bis 47 Mark pro 50 kg Fleischgewicht. Rinder fanden etwas langsammer wie in vorheriger Woche Abgang zu 95 bis 120 Pfennig das Kilogramm Fleisch.

Leipzig, 8. November. Productenbörse. Getreide: Weizen loco Mf. 160—168, fremder 175—185, matter. Roggen loco Mf. 125—128, matter. Spiritus loco 98,50 matter. Rübel loco Mf. 48, fest. Feindl Mf. 49—55.

Theater.

(Eingezeichnet.)

Donnerstag gelangt eine Novität zur Aufführung „Der Bauernbaron“. Volksstück mit Gesang in 5 Akten von Franz Hilpert, Musik von W. Drechsler. Der Leipziger Tagesspiegel schreibt darüber: Das Stück nach den sogenannten „Münchner Gärtnerplatz-Schablonen“ gearbeitet, verräth ein unlesgbares Bühnengejöld des Verfassers, der es verstanden hat, einen nicht gerade neuen Stoff in einer Weise zu behandeln, daß er das Publikum fesselt. Ein reicher Bauer willigt in die Verlobung seiner einzigen Tochter Ida mit dem Sohne des mittellosen resp. verduldeten Haginger. Schon ist der Tag der Hochzeit festgestellt, da erregt der alte Haginger den Zorn des Großbauern, weil er mit Entschiedenheit gegen das Versicherungsschwindelunternehmen des Bauernbarons von

Mönig auftritt. Während des hier entstandenen tumults wird Haginger von einem Knecht des Großbauern erschossen und stirbt in den Armen seines Sohnes, der an der Brust seines Vaters mit blutendem Herzen sich von Ida trennt. Der Großbauer, der sich mit Recht für den eigentlichen Urheber des Mordes hält, wird von den drohten Gewissensbissen gepeinigt und seine Sorge mehrt sich noch, als er sich durch von Mönig Schwindelhandwerk um Hab und Gut gebracht sieht. Von der Verzweiflung übermannt, will er sich in den See stürzen, da wird er von dem jungen Haginger gerettet, der ihm, infolge der Reue, die der Großbauer über den Tod des alten Haginger gezeigt, alles Unrecht bereits verziehen hat und nun in den Armen Ida's sein Glück findet. — Die Sceneführung zeigt von der Bühnentechnik des Autors. Das Localcolor ist trefflich gewahrt. Die Musik ist reizend und die auftretenden Personen sind echte Gestalten aus dem bayerischen Volksleben, wie sie lebenswahrer kaum gezeichnet werden können.

Ein Damenstielettcchen verloren vom Kronprinz bis Elbterrassen. Abzugeben in der Expedition d. Bl.

Ein Logis in erster Etage zu vermieten.
** C. F. Frohscher, Neumarkt.

Ein Logis mit Kammern und Stuben ist sofort zu vermieten. Zu erfahren in der Exp. d. Bl.

Eine freundlich möblierte Stube mit Schlafkabinett, separatem Eingang, sofort billig zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. *

Ein großer Laden

in vorzüglicher Geschäftslage, sich s. hr gut für Manufakturwaaren-Geschäft oder dergl. eignend, ist nebst geräumiger Wohnung zu vermieten und Oster 1888 beziehbar. Reflectanten wollen ihre Adressen sub „Laden“ in der Expedition d. Bl. niederlegen. **

1 Logis, bestehend aus 1 Stube, 2 gr. Kammern, Küche, Vorraum nebst Zubehör, ist am 1. Januar 1888 zu vermieten und zu beziehen.

Gefl. Offerten unter „Logis“ in die Expedition d. Bl. erb.

Gesucht wird nach **auswärts ein kräftiges, ordentliches Dienstmädchen zum 15. December 1887 oder 1. Januar 1888.**

Persönliche Anmeldung Gartenstraße 2.

Tüchtige Marmorhauer u. Schleifer finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der Bildhauerei und Marmorwaarenfabrik von C. Große & E. Müller Nachfolger.

Dampfkraft

ca. 10 Pferdestärke, mit einfachen, aber genügenden Fabrik- und Lagerräumen, für sofort zu pachten oder kaufen gesucht. Bevorzugt unmittelbare Nähe des Elbquai's. Offerten mit Angabe der Bedingungen einzufinden sub. L. 6743 an Rudolf Moos, Leipzig.

Kartoffeln-Gesuch.

Gute Speise-Kartoffeln (Zwiebeln oder Magnum bonum) werden in größeren Posten zu kaufen gesucht. Offerten unter B. R. 100 mit ungef. Quantums- und Preisangabe in die Expedition d. Bl. erbeten.

6 oder 7 Sandstein-Stufen,

1,60 Meter lang, zu Gartensäulen oder Fensterge-wänden passend, sind billig zu verkaufen bei

C. Riesche.

Zu verkaufen

ein kleines Schreibpult, sowie ein ganz neuer ovaler Sophatisch und 6 dazu passende Stühle mit Bogenlehnen, sehr schön und billig. Näheres durch die Expedition d. Bl.

Alle Sorten

beste Duxer Braunkohlen

empfiehlt billigst ab Schiff

** C. F. Förster.

Pa. Meuselwitzer Briquettes,

ein beliebtes Brennmaterial, empfiehlt als preiswerthen Ersatz für Steinkohlen ab Lager und franco bis ins Haus billigt **

Riesa.

A. G. Hering.

Beste Duxer Braunkohlen

empfiehlt ab Schiff billigt

C. Große in Rüdersdorf.

Prima Duxer Braunkohlen

in allen Sorten

empfing und empfiehlt ab Schiff billigt

Riesa. **

A. G. Hering.

2 Läufer

sich zum Verkauf Seehausen Nr. 38.

Öfenrohre,

nur wenig gebraucht, sind preiswerth zu verkaufen.

Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Anerkennung.

Gern bestätige ich, daß mir die Sächsische Vieh-Versicherungsbank zu Dresden wiederholte Viehverluste zu meiner vollkommenen Zufriedenheit entschädigt hat.

Rundbüschen b. Großenhain,

am 1. November 1887.

C. Haberland, Rittergutsbesitzer.

Zu Versicherungs-Abschlüssen für alle Thiergattungen bei festen, billigen Prämien (ohne jeden Nach- oder Zuschuss) empfiehlt sich der Vertreter der Sächsischen Vieh-Versicherungsbank in Dresden.

Oberinspektor F. Giese in Riesa.

Zum Aufspannen von Gardinen und Vorhängen

empfiehlt sich

Louis Haubold jun., Baustraße 9.

Dr. Pattison's Gichtwatte

gegen alle Arten

Gicht und Rheumatismen.

In Paketen à 1 M. und halben à 50 Pf. bei

* Apotheker Stempel.

Hoppe's echte Zwiebel-Bonbon,

vorzügliches Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit empf. in Pack. à 15 u. 25 Pf.

* A. B. Hennicke, Hauptstraße.

Vaseline - Gold - Cream - Seife

gegen rauhe und spröde Haut. Borrähig à Pack. 3 Stück 50 Pf. bei Paul Blumenschein.

Fichtennadeläther, echt von F. Schaal

Flasche 75 Pf. zum Einreiben gegen Rheumatismus,

Niehenz. hältstets Lager und Nagel in Riesa.

* Buchbinderei und Buchhandlung.

Thüringer Kunstfärberei

Annahmestelle u. Muster bei

Liddy verw. Schmidt

Riesa.

Bietet wesentliche Vortheile.

Königsee

Die allen Anforderungen entsprechende

Buchbinderei

von Joh. Hoffmann in Riesa empfiehlt sich zur Anfertigung von